

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 16 XV. Jahrgang
19. April 1940
Druck und Verlag
Conzett & Huber
Zürich und Genève

Preis 35 Cts.

Der gefährdete König

Als die deutschen Truppen am 9. April in Oslo eindrangen, verließen König Haakon VII., der Thronfolger und die Regierung die Hauptstadt. Sie begaben sich zuerst nach Hamar und später nach Elverum, einem Ort etwa 120 Kilometer im Innern des Landes. Dort empfing der König am 10. April den deutschen Gesandten Breuer. Den Auftrag seiner Regierung ausführend, versuchte der Gesandte den König zur Anerkennung der deutschen Besetzung zu überreden. Die Antwort König Haakons war ein entschiedenes und klares Nein. Seit diesem Tage von dem nunmehr Deutschland, das Königs habhaft zu werden. Mit Jagdflugzeugen ist man hinter ihm her. «Ich bin völlig erschöpft», seit Dienstag bin ich nicht aus den Stiefeln gekommen und habe kaum einen Augenblick geschlafen», erklärt der König Samstag, den 13. April, einem Interviewer. Montag, den 15. April, unternahm eine Anzahl deutscher Panzerautos einen Handstreich ins norwegische Hauptquartier, um den König gefangen zu nehmen. Der Handstreich misslang gründlich. Kein einziges der deutschen Panzerautos kam zurück – alle wurden im Nahkampf überwältigt. Seither hält sich Haakon VII. mit dem Kronprinzen und dem Gefolge an einem unbekannten Ort in der Nähe der schweizerischen Grenze auf. Unser Bild zeigt die beiden bei einer Manöverschau im vergangenen Herbst.

Le roi traqué. Lorsque le 9 avril les Allemands entrèrent à Oslo, la famille royale de Norvège et le gouvernement quittèrent la capitale et se réfugièrent à Hamar puis à Elverum à 120 km. à l'intérieur du pays. C'est dans cette ville que le roi Haakon recevant l'ambassadeur d'Allemagne, venu lui apporter les conditions imposées par l'envahisseur, affirma son désir et celui du peuple norvégien de se battre et de se défendre jusqu'à la mort. Dès ce moment, le roi et sa suite furent l'objet de continues poursuites de la part des envahisseurs, qui cherchèrent en vain à les capturer. Notre photo montre le roi Haakon et le prince héritier lors des manœuvres norvégiennes l'automne dernier.

Photopress



Unser Sonderberichterstatter für Finnland Dr. A. R. Lindt . . .



Eine Skipatrouille ist schweißgebadet zurückgekehrt. Der Kompanieführer ließ sie die Sauna, das finnische Dampfbad, heizen. Nachdem sie eine halbe Stunde im feurigen Dampfe ausgehalten haben, kühlen sie sich im Schnee ab.

Une patrouille de skieurs est rentrée en sueur. Les hommes ont pris « la sauna », le bain de vapeur finlandais, et se rafraîchissent maintenant dans la neige.



Die finnische Front-Mannschaft ist teilweise in Unterständen, teilweise in Bauernhöfen untergebracht, die einsam und vereinzelt stehen wie im Emmental. Über dem großen Herd trocknen die Stiefel. Die finnischen Soldaten, die nie Karten spielen, sind auch im Kantonement schwergewich. Singen selten. Es ist der 11. März. Sie ahnen nicht, daß das heutige Gefecht der letzten Stunde des Krieges Frontabschnitts war.

Sur le front, dans une maison de passage des soldats profiter d'un moment de repos pour faire sécher leurs bottes. Sobre en tout, le soldat finlandais parle peu, chante rarement et ne joue pas aux cartes.

Die letzten Tage des Krieges verbrachte der Sonderberichterstatter der ZI bei einem Infanteriebataillon an einer nördlichen Front. Die Friedensgerüchte Helsingfors' waren nicht bis zu den Soldaten gedrungen, deren Entschlossenheit und Zuversicht in diesem Abschnitte unerschüttert waren. Er lebte in voller Kameradschaft mit den Soldaten, durfte die Offiziere auf ihren Ritten und die Patrouillen auf ihren Fahrten begleiten. Der Ausländer teilte mit seinen Kameraden die Erschütterung, die auf die Bekanntgabe der Friedensbedingungen folgte.

Notre correspondant spécial en Finlande, le Dr A.-R. Lindt, a vécu les derniers jours de la guerre et la proclamation de la paix sur le front.

Le correspondant spécial de notre journal a vécu les derniers jours de la guerre de Finlande au milieu d'un bataillon finnois du front nord. Les rumeurs de paix n'étaient pas encore parvenues au front, et tous avaient encore la foi et la confiance dans la victoire. Notre correspondant a partagé la vie des soldats, leur chaude camaraderie et a participé avec eux aux patrouilles de reconnaissance. C'est au milieu et en même temps qu'eux qu'il apprit la signature de la paix.

Ein Bauer aus Karelien. Wenn man diesen energiegeladenen Imperatorenkopf betrachtet, wird es begreiflich, warum der russische Luftverkehr das finnische Volk nicht demoralisieren konnte.

Le masque énergique et intelligent de ce paysan de Carélie explique l'admirable et héroïque résistance du peuple finlandais.



Der Universitätsprofessor. Wie so viele finnische Intellektuelle, ist auch er Sohn eines Bauern. Mit dem Bauernum ist die ganze finnische Intelligenz eng verwachsen, worauf sich die Ausdeuter und die Anspruchshabende der finnischen Armee erklären. Der Professor arbeitete morgens in der Universität, von 14.00 bis 24.00 Uhr als provisorischer Regierungsbauer. An der Universität wurden auch während des Krieges noch Examensprüfungen abgenommen, zweitens, weil von der Universität kein Verlust zu befürchten war. Am Ende der Sommerferien, verendigte mit Erfolg seine Doktorarbeit, wurde trotz Fliegeralarm die Disputation nicht unterbrochen.

Comme beaucoup d'intellectuels finnois, ce professeur d'université est de souche paysanne, et il partage son temps entre l'université et un poste provisoire de fonctionnaire de l'Etat. À l'université, malgré la guerre, on vit un jeune lieutenant, durant une absence aérienne, écrire sa thèse de doctorat, avant de rejoindre son unité sur le front.



Ein Fabrikarbeiter. Er ist das achte Kind eines Landarbeiters und verdient von seinem zwölften Lebensjahr an die Hälfte seines Brots. Er verdient 3000 Finnmark im Monat, ungefähr 300 Schweizerfranken. «Ich war Pazifist», sagt er. «Als aber Russland Finnland überfiel, bereitete ich meine zwei Söhne, als Freiwillige in die Armee einzutreten. Sie sind erst sechzehn und siebzehnjährig.»

Cet ouvrier de fabrique était un pacifiste convaincu. Il n'hésita pas, lors de l'agression russe, à laisser deux de ses fils, âgés de 16 et 17 ans, s'engager comme volontaires.



Der Eisenbahnbeamte. Neben dem finnischen Frontsoldaten leisteten die Eisenbahngestellten die größte Arbeit des Krieges. Ihre Züge wurden verglichen mit Kampfflugzeugen. Tiefamputierte Maschinisten, Schweißer und Eisenbahner wurden am Ende Februar an rätsch bombardiert. An unzähligen Stellen wurden die Schienen zerstört. Daß Finnland trotzdem seinen Bahnverkehr aufrechterhalten konnte, hat es seinen Bahnbeamten zu verdanken. Sie arbeiteten in den letzten Wochen des Krieges 18 Stunden im Tag und besaßen nach Friedensschluß noch die Energie, den Transport der Evakuierten und immerhin eines Teiles

der Eisenbahnlinien zu bewältigen.

Un employé des chemins de fer. Les chemins ont également efficacement collaboré à la défense du pays. En but aux attaques quotidiennes et répétées des aviateurs russes, ils ont fourni parfois des efforts surhumains pour assurer le transport des troupes et des munitions et l'évacuation des populations civiles.



Frau General Oesch, die Gattin des finnischen Generalsekretärs. Bescheiden, sprach sie nie von ihrer Arbeit. Sie bekleidete eine wichtige Stellung in der finnischen Organisation. Wie einer ihrer Mitarbeiter erzählte, grönnte sie sich nichtelang keine einzige Sekunde. Sie stammte aus einem Teil Kareliens, der im Moskauer Frieden an Russland abgetreten wurde.

Madame Oesch, épouse du général, chef de l'état-major finlandais, est originaire de Carélie, détachée de la Russie par le traité de Paix de 1920. D'une modestie inlassable et d'une modérité proverbiale, elle s'est sacrifiée sans compter pour le salut de son pays.

Im «Korso», wie die Finnen die Untertage nennen, brennt die Petroleumlampe. Adjutant und Ordonnanzoffizier lesen acht Tage alte Zeitungen. Von Zeit zu Zeit melden die Kompanieführer durch das Telefon ein kleines Patrouillengefecht. Aus dem Radio schallt eine Tanzmelodie. Der Adjutant, der sich erst im Kriege einen Bart wachsen ließ, entpuppte sich als ein halber Schweizer, da seine Mutter eine Zürcherin ist.

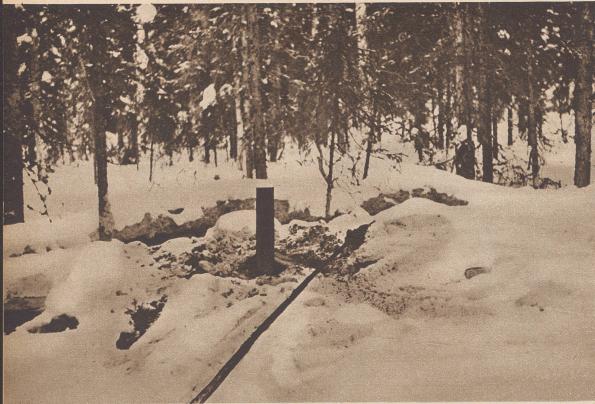
Un officier et son adjoint, à la veille d'une partie à pétrolière, seul éclairage des lampes, sont rappelés au calme, préférant d'un moment de repos pour lire des journaux, viennent de bout jeter. Le téléphone, à intervalles réguliers, donne les rapports des patrouilles de reconnaissance. L'adjoint (à gauche) est fils d'un père finlandais et d'une mère zurichoise.



Finnische Vorflüllingslandschaft im Kriegsgebiet. Das Land ist eisig, die einzige Einsamkeit. Ständig klingt über ihm das Rauschen der Wälder, das man bald nicht mehr hört wie die Brumming des Meeres. Auf der Straße ist eine Provinzcolonie auf dem Marsch in den wordersten Linien unterwegs. Dazu ist zu sagen: Das Pferd zieht sich nicht mehr besser beiläufig als motorisiertes Transporte.

L'hiver touche à sa fin, les arbres sont maintenant dépollués de leur neige et de leur gel. Sur la route, une colonne de ravitaillement est en marche vers les premières lignes.

.... erlebt an der Front am 13. März 1940 das Ende des



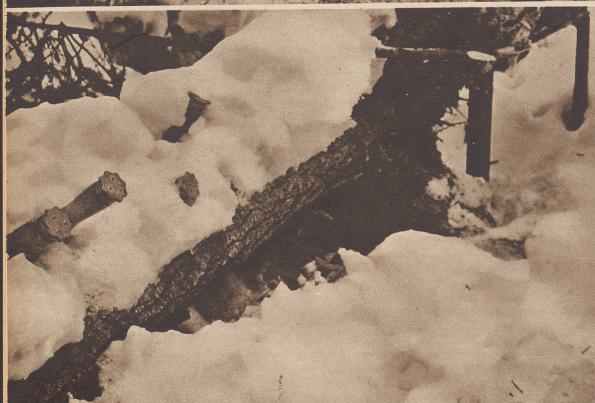
Irgendwo in einem ver-schneiten finnischen Wald. Aus dem Schnee ragt ein großer Maulwurfsberg, der allein den Unterstand verrät. In einem Maul-wurfsbau von vier Meter Länge und drei Meter Breite lebt seit Wochen der Bataillonskommandant mit seinem kleinen Stab. Hier lebte auch während sechs Tagen der Soldatenberichterstatter. *Zürich*

Une petite cheminée, à même le sol, dans une forêt. Qui pourrait se douter que, là-dessous, dans un abri de quelques mètres carrés, habite le commandant du bataillon et son petit état-major.



Bei einem Feind, der die schwindende Überlegenheit in der Luft besaß, ist Tarnung das wichtigste Gebot. Die Pferde des Bataillonsstabes haben entsprechende Tarnzügel. Die Sledges sind mit weißen Tüchern bedeckt, stehen im dichten Walde. Es gelang den russischen Flugzeugen nie, das Hauptquartier des Bataillons zu entdecken.

Avec un ennemi, dont toute la force réside dans les raids d'aviation, le camouflage est devenu un art. Les parties des chevaux sont sous terre, tandis que les traîneaux, recouverts de draps blancs demeurent invisibles aux avions ennemis.



Wenige Schritte vom Unterstand entfernt, stechen halb verdeckte Schäfte flammenähnliche Dinge. „Das ist mein Wankeller,“ sagt lachend der Kommandant. Statt Alkohol werden hier Handgranaten und Benzinfässchen zur Tankbekämpfung aufbewahrt.

Autre abri, mais celui-ci est destiné aux grenades et aux bouteilles de benzine, si efficaces dans l'attaque de guerre.

Dans l'abri du commandant, l'adjudant a ouvert le poste de radio qui diffusera le discours de M. Tanner, ministre des Affaires étrangères, annonçant les conditions de paix.



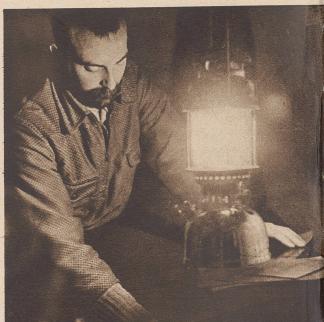
Im Unterstand des Bataillonskommandanten schliefen wir immer, bis uns der erste Telephonanruf weckte. Am 13. März schellte das Feldtelefon schon um 05.30 Uhr. Der Ordona-nzoffizier nimmt den Hörer ab. „Nicht verstanden — wie? Nachdem er abgelauscht hat, wendet er sich an den Kommandanten und sagt mit ruhiger Stimme: «Befehl des Regimentskommandanten: die Feindseligkeiten sollen um 11.00 Uhr einzustellen. Der Friede ist geschlossen.» Die Friedensbedingungen sind noch unbekannt.

À l'aube du 13 mars, l'officier d'ordonnance reçoit, du quartier général, une communication annonçant la cessation des hostilités pour 11 heures.



Der Feldprediger des Bataillons hat die Bibel aufgeschlagen. Sie ist in diesem Krieg wieder das meistgelesene Buch Finlands geworden. Aber auch er ist zu erschöpft, um lesen zu können. Unbeweglich blickt er auf dieselbe Stelle.

L'aumôneur du bataillon profite de ses courts instants de répit pour se plonger dans la lecture de la Bible, qui fut l'ouvrage le plus lu en Finlande, durant la guerre.



Um 14 Uhr dreht im Unterstand der Adjutant das Radio an, durch das den Truppen die Rede des Außenministers Tanner übermittelt wird. In wenigen Minuten werden die Frontsoldaten die Friedensbedingungen erfahren. Nichts lässt in den Zügen des Adjutanten die Spannung erkennen, mit der er die Nachricht über das Schicksal seines Landes erwartet.

Dans l'abri du commandant, l'adjudant a ouvert le poste de radio qui diffusera le discours de M. Tanner, ministre des Affaires étrangères, annonçant les conditions de paix.



Der 13. März — Tag der Bekanntgabe des Friedens. Das Radio ist verstummt. Niemand spricht, niemand röhrt sich im Unterstand. Der Vertreter des Kommandanten stützt seinen Kopf auf die Hand und verharrt in totenähnlicher Starre.

Le 13 mars, la signature de la paix est connue, la radio s'est tue, la consternation est générale. Cet officier, la tête dans les mains, immobile, semble être frappé de stupeur.



Am Vormittag unternimmt der Bataillonskommandant eine Rekonnoiterungsfaßt. „Bei 11 Uhr ist noch Krieg. Bis dahin halte ich fest an meinem gewöhnlichen Arbeitsplans,“ sagt er. Es ist ein sonniger Tag. Unter einer Patrouille führt über die schimmernde Eisfläche eines kleinen Sees. Ruhig sprechen die Offiziere am Bau neuer Unterstände. Über die Wälder hin rollt immer noch Kanonen-donner.

Le commandant continue cependant à diriger les opérations de guerre et de reconnaissance jusqu'à l'heure indiquée. Une patrouille effectue une mission tandis qu'à loin le canon tonne encore.

Sur une carte d'état-major, ces deux officiers tracent, à l'aide de petits drapeaux, la nouvelle frontière, que le traité de paix impose à la Finlande, l'amputant du dixième de sa population.

.... finnischen Freiheitskampfes gegen die Sowjetrussen



Die Soldaten haben zum Gebet ihre Polzmützen abgezogen. Die entschlossene Zuversicht in ihren Gesichtern sagt das: «Die Russen werden des Feldpredigers: «Finnland wird immer leben.»

Prièvement découvert, pendant la prière, cet visage énergique démontre la foi et la confiance que les paroles de l'aumônier viennent d'évoquer: «La Finlande vivra toujours.»



Au matin du 14 mars, toujours avec la même discipline qu'en temps de guerre, un chef de troupe annonce à l'aumônier, les hommes qui assisteront au culte militaire.



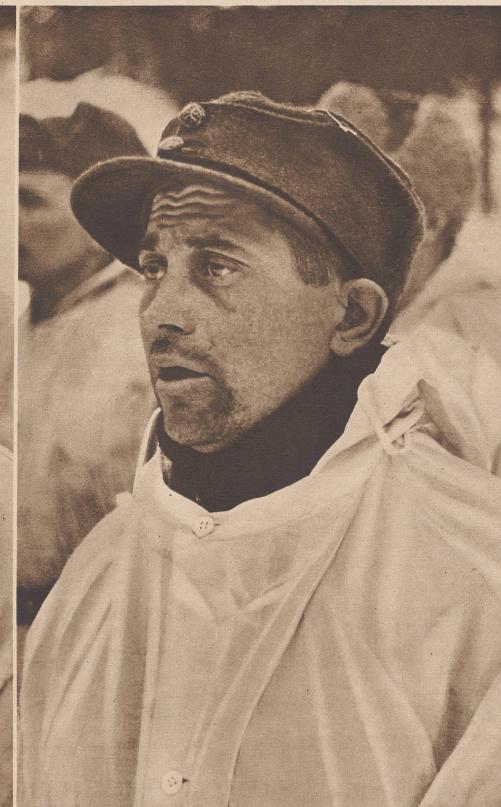
Pflichtbewußt arbeiten zwei Soldaten an einem neuen Drähtverbau. Das ganze Verteidigungssystem Finnlands muß reorganisiert werden. Die Armee steht Gewehr im Fuß und hat teilweise schon mit der Schaffung neuer Verteidigungslinien begonnen. Sie hat in Kriege durch ihre Ausdauer und ihre unerstethliche Bewunderung der Welt bewundert. Eine großzügige Leistung bereit, aber wohl darin, daß sie ihre Geschlossenheit und Disziplin auch dann bewahren konnte, als sie vollständig unvorbereitet in die Tatsache eines grausamen Friedens eingeschlagen wurde.

Deux soldats posent un nouveau réseau de barbelés. La paix signée, la Finlande réorganise son système de défense. Prête à toute éventualité cette armée de héros, qui a admis l'admiration du monde entier, revendique l'amitié avec confiance, malgré l'injuste paix qui lui fut imposée.



Der Feldprediger hat das Lieder-Lied: «Eine feste Burg ist unser Gott» angestimmt. Die Soldaten singen mit. Sie hatten in diesem Frontabschnitt in allen Kämpfen ihre Überlegenheit über die Russen bewiesen und glaubten bis gestern, daß der Sieg Finnlands möglich sei.

Foi, courage, discipline: après s'être battu comme des héros, ces soldats, assistant au service divin, chantent de tout leur cœur, le cantique de Luther: «Notre Dieu est un rempart inébranlable.»



Der Füsilier Kilpinen hat zuerst nicht mitzusingen vermocht. Durch den Friedensvertrag ist sein kleinstes Gut an die Russen gefallen. Er weiß, daß jetzt seine Familie im südlichen Zuge der Evakuierungen westwärts wandert. Er weiß nicht, in welchen Teile Finnlands er sie wieder sehen wird. Er erinnert sich, daß ihm gestern der Kommandant gesagt hat, daß keine Grenzlegung ewig ist. Wenn es nötig ist, wird er wieder kämpfen. Leise stimmt auch er in den Gesang seiner Kameraden ein.

Le soldat Kilpinen a perdu son bien; sa famille, qui habitait une région cédée à la Russie, est évacuée il ne sait où. Quand reverra-t-il les siens? Mais, courageux, il chante avec ses camarades.



Ich habe mich vom Bataillon verabschiedet und fahre in einem Autobus westwärts. Hier sind ein solider Jetz nach Friedensschluß, hat er zum ersten Male Urlaub erhalten. Aus der Kameradschaft des Unterstandes herausgerissen, wird es ihm wieder schwerer, sich mit den Ereignissen abzurechnen. Aber er denkt an die Zukunft. Sein Hof ist zwar zerstört, aber er liegt wenigstens innerhalb der neuen Grenzen. Er kann sein Leben auf der alten Scholle wieder aufbauen.

La paix est signée, ce soldat a reçu sa première permission. Son foyer est détruit, sa vie bouleversée, mais il ne s'attarde pas à de vains regrets et s'apprête à reconstruire sa vie.